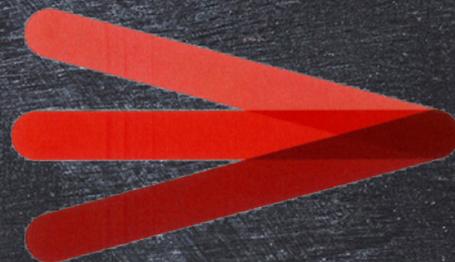


Positiv



Mitteilungsblatt der Schulgemeinschaft des BG & BRG Gleisdorf



Der Gleisdorfer Linedance

EXKLUSIV

Alles über den Schulumbau

Seite 14

EXTRABLATT

Zwei Beine für vier Pfoten

Hefmitte



HR Mag. Nikolaus Schweighofer
Direktor

DIREKT(OR) GESAGT

Sollen wir das Schuljahr 2020/21 sauber verpacken, ablegen und ja nicht wieder öffnen!?

Wieder gilt es, ein Schuljahr abzuschließen, die letzten Prüfungen und die Matura abzunehmen und schließlich, wenn alle Zeugnisse verteilt, alle Klassen und Spinde geräumt sind und die Reinigungsexpert*innen für die Generalreinigung anrücken, dieses Schuljahr 2020/21 fein säuberlich zu verstauen, alle Unterlagen weg- und das ganze Paket ins Archiv zu räumen. Ich werde neben den üblichen Daten dieses Mal auch „Covid-19“ und „Bitte nicht öffnen!“ dazuschreiben. In der ganzen Fülle der Erlässe, Verordnungen und Konstrukte, die nur für dieses spezielle Jahr gegolten haben, würde ohnedies niemand etwas finden. Beim Wegräumen wird mir einmal mehr bewusst, wie viel Improvisationstalent und Flexibilität gerade im abgelaufenen Schuljahr nötig waren und wie beeindruckend viel trotz aller Widerstände und Einschränkungen gelungen ist.

Extra-Beilage, Alternativtage und Wallfahrt

Ein Beispiel dafür ist die Extra-Beilage in diesem Heft. Es ist erfreulich, wie originell und perfekt (mit Hilfe von Eltern und Lehrer*innen) Klassen arbeiten und pub-

lizieren können. Rückblickend wächst meine Überzeugung, dass dieses Schuljahr gerade wegen der vielen Probleme und Einschränkungen zusätzliche Kräfte und Energien freigesetzt hat. Anders wäre es mir nicht erklärlich, dass so viele Wettbewerbe besucht und erfolgreich absolviert wurden, dass es trotz aller Auflagen möglich war, Abschlussfeiern (als „Wallfahrt“ am Sportplatz statt in der Kirche), Alternativtage (im Klassenverband, trotzdem lustig und abwechslungsreich) und sogar eine „Sommersportwoche“ (heuer nicht im Burgenland, sondern am Turnplatz) zu organisieren.

Digitalisierung und Übergangsregelungen

Dabei will ich nicht verschweigen, dass heuer viele Klassen um Sprachreisen, Klassenfahrten und Sportwochen „umgefallen“ sind. Für jene Klassen, die davon besonders betroffen sind, haben wir Übergangsregelungen für das nächste Jahr geplant, damit zumindest einiges nachgeholt werden kann. Dabei soll vor allem der soziale Zusammenhalt in den Klassen gestärkt werden. In den letzten Wochen habe ich

von vielen Schüler*innen gehört, dass ihnen besonders „langsameres Internet“ und eine unzureichende IT-Ausstattung das Lernen zu Hause erschwert haben. Ein Grund mehr, dass unsere Schule ab dem kommenden Herbst bei der Digitalisierungsinitiative des Bundes mitmachen wird. Alle Schüler*innen der ersten und zweiten Klassen haben dann mit ihrem iPad zusätzliche Möglichkeiten, „digital“ zu lernen, und für viele Familien (mit mehreren Kindern) ist dies sicher eine sehr günstige und zusätzliche Bereicherung. Dabei wird dieses iPad nicht die zentrale Rolle im Unterricht spielen und Heft oder Buch verdrängen, sondern nur dort, wo es sinnvoll eingesetzt werden kann, ganz selbstverständlich in der Schule und bei Hausübungen verwendet werden. Damit dieser Einsatz wohlüberlegt und pädagogisch sinnvoll passiert, hat eine Gruppe von Lehrer*innen heuer ein „Digitalisierungskonzept“ für unsere Schule entwickelt.

Normalität im Chaos

Was mich rückblickend besonders beeindruckt, ist die Tatsache, dass im ganzen Chaos dieses Schuljahres so viel „normal“ im Sinne von



Dipl.-Päd. Kerstin Fuchs
Obfrau des Elternvereins

„wie in allen anderen Jahren auch“ abgelaufen ist. Die Abschlussklassen haben erfolgreich maturiert: Mathematik war heuer etwas einfacher – es gab nur eine negative Klausur – dafür waren die Aufgaben in Deutsch sehr anspruchsvoll und es gab deutlich mehr Maturant*innen, die ihre positive Deutschnote über die Kompensationsprüfung erreichten. Viele Auszeichnungen und Zertifikate wurden erworben, der Zubau und die Sanierung zielstrebig vorangetrieben, Jahresbericht und Schulzeitung erstellt und Kreativprojekte und Aufführungen durchgeführt. Ich habe in diesem Schuljahr besonders die unglaubliche psychische Stabilität meiner Kolleg*innen bewundert und mich gefreut, dass trotz ständig wechselnder Unterrichtsformen, der großen Belastungen durch zum Beispiel Testungen und Maskenpflicht weitgehend „normaler“, spannender und oft auch fröhlicher, unbeschwerter Unterricht möglich war.

Wohlerdiente, schöne und erholsame Ferien wünscht

Nikolaus Schweighofer

AUS DEM ELTERNVEREIN

Schule neu

Stellen wir uns einmal vor, es ist Schule und keiner darf hingehen! Ach ja, das brauchen wir uns nicht mehr vorstellen, das hatten wir in diesem Schuljahr bereits, ebenso wie „distance learning“, Schichtbetrieb und viereckige Augen vom stundenlangen Sitzen beim Online-Unterricht. Mir als Elternteil wurde in diesem Jahr erst recht bewusst, welche große Bedeutung, aber auch welches Potential im Lebens- und Lernraum Schule liegt. Wenn auch der „Reset-Knopf“ gezwungenermaßen gedrückt wurde, so birgt er dennoch die große Chance, den Neustart zum Anlass zu nehmen, über Veränderungen in der Schulorganisation nachzudenken, die den Anforderungen gegenwärtiger und zukünftiger Generationen möglichst gut gerecht werden. Denn den Lehrkräften gelingt es meist trotz und nicht wegen der derzeitigen Strukturen, einen zeitgemäßen, realitätsnahen Unterricht zu gestalten, der die

Kinder und Jugendlichen in ihrer positiven Entwicklung fördert.

Gerade jetzt bei der Rückkehr zum schulischen Alltag zeigt sich, dass die letzten Monate bei ihnen oft Spuren hinterlassen haben, was die Beeinträchtigung des psychischen Wohlbefindens betrifft. Das sollte ein zusätzlicher Anreiz sein, genauer hinzusehen.

Visionen

Umso erfreulicher ist es, dass sich einige Schüler*innen des heurigen Maturajahrgangs eingehend mit der „Schule der Zukunft“ beschäftigt haben. Das „BG/BRG Zukunft“ in einem Artikel der Kleinen Zeitung zeichnet sich dadurch aus, dass auf Notengebung verzichtet und nur zwischen „bestanden“ oder „nicht bestanden“ unterschieden wird. Zettelwirtschaft und Kopierwahn sind passé, da sämtliche Lernunterlagen online abrufbar und alle Schüler*innen mit einem Notebook ausgestattet sind. Gewisse Pflicht-

fächer gibt es dabei nach wie vor, doch viele Fächer können selbst ausgewählt werden. Praxisstunden und Persönlichkeitsbildung stehen dabei im Vordergrund. In Studierzeiten können Unklarheiten beseitigt und offene Fragen beantwortet werden. Zu dieser Vision einer zukunftsfiten und lebensnahen Schule kann man den Autor*innen nur gratulieren!

Den politischen Verantwortungsträger*innen in Bund, Ländern und Gemeinden wäre es jedenfalls zu wünschen, dass sie nicht mehr nur „Mini-Reformen“ vornehmen, sondern besonders unter Einbindung der Lehrenden realisierbare Visionen entwickeln und diese gemeinsam umsetzen.

Der Zubau für unsere Schule ist hoffentlich bald keine Vision mehr, sondern Realität! Denn auch er eröffnet neue Möglichkeiten!

Mögen die Ferien viel Raum für Visionen lassen und vor allem der Seele Zeit geben, sich zu erholen!



Vanessa Schmidt Schülervertreterin

Liebe Schüler*innen, Lehrer*innen und liebe Eltern,

ein herausforderndes Schuljahr geht zu Ende. Ein Jahr, in dem unsere Geduld, Organisationsfähigkeit und unser Teamgeist einige Male auf die Probe gestellt wurden. Ob im Präsenzunterricht oder vor den Bildschirmen zu Hause, wir alle haben unser Bestes gegeben und dürfen stolz auf uns sein.

Auch unseren Maturant*innen des aktuellen Schuljahres möchte ich hiermit im Namen der gesamten Schülervertretung ein Lob aussprechen – toll, wie ihr das gemeistert habt!

Abschließend wollen wir uns bei euch allen für euer Vertrauen wie auch eure Unterstützung bedanken und wünschen allen erholsame Sommerferien! Auf einen erfolgreichen Start im Herbst 2021!

Eure Schülervertretung



Dr. Alja Gössler

ELTERNSICHT

Wünsche ans Christkind an den Osterhasen an uns

O.k., ein paar Wochen noch, und die Ferien sind da. Zeit für ein paar Wünsche:

2020 / 2021 – so viel neues Wissen! Ich wünsche uns, dass dieses Wissen nicht nur bleibt, sondern auch wirklich begriffen und gelebt wird. Dass wir weiterhin fasziniert sind von den Forscher*innen und von der Zusammenarbeit weit

über kulturelle und sprachliche Grenzen hinaus. Dass wir erkennen, was alles durch Zusammenhalt und Teamwork erreichbar ist.

Ich wünsche uns, dass wir motiviert sind, Neues zu lernen. Auch, dass wir uns gegenseitig unterstützen anstatt zu ärgern, einander ernst nehmen anstatt auszulachen und zuhören, anstatt nur zu reden.

Dass Begeisterung im Herbst wieder den Unterricht bereichert

und spannende Diskussionen entfacht. Damit durch Mitarbeit in der Schule die Hausübungen am Nachmittag weniger werden für ein Mehr an Zeit zum Entspannen, aber auch für neue und alte Hobbys.

Diese Wünsche kann ich weder ans Christkind noch an den Osterhasen richten. Aber an uns – und da sind wir schon richtig gut unterwegs!



Prof. Cermak & Linus



Prof. Lipp & Valentin



Maria Kothgasser

NEUIGKEITEN AUS DEM *Lehrerzimmer*

... und aus dem Sekretariat. Nach einem turbulenten Schuljahr treten Frau Prof. Haas, Frau Prof. Innerwinkler und Frau Prof. Tappauf sowie Schulsekretärin Maria Kothgasser ihren wohlverdienten Ruhestand an.

Mag. Gabriele Eibel

Pensionierungen

Schichtbetrieb, Maskenpflicht und Corona-Tests – dass das letzte Schuljahr unserer geschätzten Professorinnen sowie unserer allseits beliebten Schulsekretärin ein so außergewöhnliches werden würde, hätte sich bis vor Kurzem wohl niemand vorstellen können. Umso verdienter ist der Ruhe-

stand, den sie nun antreten werden. Wir werden sie sehr vermissen!

Sabbatical und Babypause

Aber nicht nur für unsere angehenden Pensionistinnen stehen Änderungen an. Während Frau Prof. Konrad und Herr Prof. Suppanz Korrekturstift und Literaturbuch zur Seite legen,

um in ein Sabbatical zu gehen, nehmen sich Frau Prof. Cermak und Herr Prof. Lipp eine „Auszeit“ der anderen Art. Frau Prof. Cermak ist in Karenz, da ihr zweiter Sohn Linus am 31. März geboren wurde, und Herr Prof. Lipp ist im Papamonat – sein Sohn Valentin erblickte am 13. Juni das Licht der Welt. Wir gratulieren recht herzlich und

wünschen den jungen Familien alles erdenklich Gute!

Oberstudienrätinnen

Gratulieren dürfen wir auch Frau Prof. Haas, Frau Prof. Innerwinkler, Frau Prof. Konrad und Frau Prof. Tappauf zur Verleihung des Titels Oberstudienrätin. Herzlichen Glückwunsch!



Nach dem erfolgreichen „Drehtag“: Das Team des Schulfilms mit Frau Prof. Weninger und unseren Drohnenfliegern. Mag.^a Adelheid Berger

GLEISDORFER LINEDANCE

„Des is der Gleisdorfer Linedance, do wird's dir haß, sogor im Schuach brennts, ...“ Am 14. Juni ging es auf dem Sportplatz der Schule rund: Schüler*innen aller Klassen performten gemeinsam mit ihren tanzfreudigen Lehrer*innen den Gleisdorfer Linedance. Damit sich das Ergebnis auch sehen lassen kann, waren Profis am Werk: Komponiert

wurde der Linedance von Herrn Prof. Lipp, choreographiert von Frau Prof. Weninger, einstudiert von den Turnlehrer*innen und mit Drohnen gefilmt von Maximilian Klöckl und Felix Ludwig aus der 5A. Zu sehen wird der Gleisdorfer Linedance unter anderem im neuen Schulfilm sein. „Wir singen BG/BRG Gleisdorf, wir singen BG/BRG Gleisdorf...“

ERFOLGE, *Erfolge*, ERFOLGE

*DELF, EuroLingua, Känguru der Mathematik – auch in diesem außergewöhnlichen Schuljahr stellten unsere Schüler*innen ihr Können bei diversen Wettbewerben und Prüfungen unter Beweis.*

EuroLingua Französisch und DELF

Aufgrund der Pandemie im vergangenen Schuljahr konnten weder die Sprachreise noch der Schüleraustausch der 7C stattfinden. Als „Kampfansage“ bereiten sich einige Schüler*innen mit ihrer Klassenlehrerin Prof. Marianne Weninger auf eine spezielle externe Prüfung (DELF) sowie auf EuroLingua vor und erzielten beachtliche Erfolge.

Sprachkenntnisse aus? Diese Frage lässt sich durch einen Blick auf die Ergebnisse unserer Schüler*innen beim Känguru-Wettbewerb einfach beantworten. Durch das Engagement von Herrn Prof. Ritter fand dieser – trotz erschwelter Bedingungen – am 18. März statt und bewies, dass auch die Mathematikkenntnisse unserer Schüler*innen sich nicht zu verstecken brauchen.



*Die Teilnehmer*innen des DELF und EuroLingua-Wettbewerbs (Französisch) aus der 7C.*

KK

EuroLingua Englisch

Aber nicht nur die Französisch-, sondern auch die Englischkenntnisse unserer Schüler*innen können sich sehen lassen. Begleitet von Frau Prof. Shabani rüsteten sich fünf Schülerinnen der 7. und 8. Klassen für den EuroLingua-Wettbewerb Englisch und präsentierten beim schulinternen Wettbewerb ihre exzellenten Fähigkeiten.

Politische Bildung mit Armin Wolf

Einen ebenso beeindruckenden Erfolg dürfen sich Frau Prof. Horbath und Frau Prof. Friesacher an die Fahnen heften. Ihnen gelang es, ZIB-Moderator Armin Wolf als Interviewgast für die Unverbindliche Übung Politische Bildung zu gewinnen. Zahlreiche Schüler*innen und Lehrer*innen ließen sich die Gelegenheit nicht nehmen, am Donnerstag, 22.04. im Rahmen einer Videokonferenz mit diesem besonderen Gast zu diskutieren.

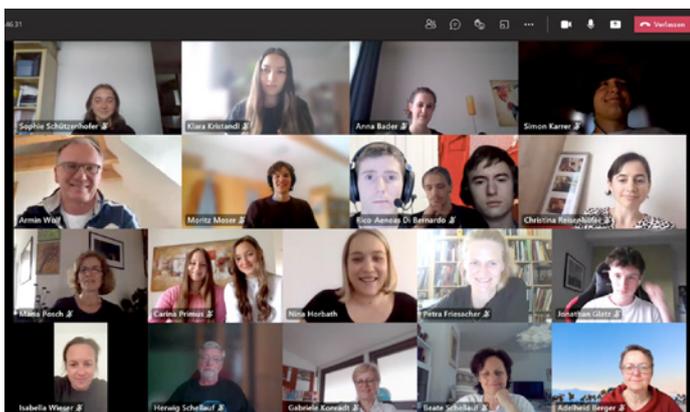


Die glücklichen Gewinnerinnen des EuroLingua-Wettbewerbs (Englisch) mit ihren Urkunden.

KK

Känguru der Mathematik

Und wie sieht es abseits der



*Schüler*innen und Lehrer*innen freuten sich über den Austausch mit Armin Wolf.*

Mag. Nina Horbath



*Diese Schüler*innen schafften es beim Känguru-Wettbewerb unter die Top Ten der Steiermark.*

Mag. Philipp Warga

BERÜHMTER ABSOLVENT: Patrick Hahn

Patrick Hahn ist Dirigent, Komponist, Pianist und jüngster Generalmusikdirektor im deutschsprachigen Raum. Er maturierte 2013 an unserer Schule.

Wer war Ihr Lieblingslehrer in der Schule?

Das fällt mir tatsächlich sehr schwer zu beantworten! Wenn ich mich recht erinnere, hatten wir eigentlich immer Glück mit all unseren Lehrern. Hinterher betrachtet kann ich die Ambition und das Engagement aller Lehrerinnen und Lehrer natürlich ganz anders einordnen und schätzen. Besonders, da ich einige Pädagogen in meinem Freundeskreis habe, deren Geschichten aus den Schulen mich an so manches aus meiner Schulzeit erinnern ...

Was war Ihr Lieblingsfach?

Ich war immer schon recht faul, also Sport zählte jedenfalls nicht zu meinen Lieblingsfächern. Ich habe gerne Englisch gelernt, war auch ein Jahr in Amerika und heute kommt mir das natürlich international sehr zugute. Auch Informatik fand ich sehr interessant!

War es nicht stressig, mit elf

Jahren schon mit dem Klavierstudium zu beginnen? Hatten Sie viel Zeit für die Schule?

Stressig war es durchaus, aber ich hatte das Glück, verständnisvolle Lehrer und einen verständnisvollen Direktor zu haben, die mich in meinen außerschulischen Unterfangen unterstützt und die dadurch entstandenen Fehlzeiten entschuldigt haben. Rückblickend betrachtet habe ich den Großteil meiner Zeit und Energie in die Musik gelegt und Hausaufgaben oder das Lernen für die Schule eher nebenher erledigt. Da hatte ich wohl auch Glück, dass ich da mit relativ wenig Aufwand gute schulische Leistungen erbringen konnte, ohne die Balance zwischen Schule und Uni zu verlieren.

Haben Sie sich schon einmal bei einem Stück „vertan“?

Klar kommt es vor, dass man sich mal „vertut“, aber zum

Glück noch nie so, dass es auch dem Publikum aufgefallen wäre oder man hätte abbrechen müssen :)

War es Ihr Traum – als Jugendlicher – einmal auf der Bühne zu stehen und das Kommando zu haben?

Ich bin ja schon mit zehn Jahren auf Bühnen gestanden, mit 14 oder so hatte ich dann manchmal das Kommando bei diversen Chorproben, und das hat sich dann immer weiterentwickelt. Insofern war es immer irgendwo mein Wunsch, eine leitende Rolle einzunehmen – was sich in Kinderjahren natürlich anders darstellt als im Erwachsenenalter.

Können Sie sich an das erste Konzert, das Sie dirigiert haben, erinnern?

Das erste wirklich bedeutende Konzert war 2014 ein Galakonzert an der Ungarischen Staatsoper Budapest mit Fernsehübertragung und allem Schnickschnack. Warum genau ich dazu mit 19



Gerhard Donauer, C&G Pictures

Jahren eingeladen wurde, weiß ich gar nicht so genau, aber es war jedenfalls eine tolle Erfahrung, aus der ich auch viel mitgenommen habe.

Bekommen Sie öfter Interviewanfragen?

Tatsächlich ist das in den letzten Jahren exponentiell gestiegen, aber es ist doch schön zu wissen, dass andere sich für meine Arbeit und mein Leben interessieren!

Was ist Ihr Lieblingslied, das Sie schon einmal aufgeführt haben?

Ein Lieblingswerk kann ich gar nicht benennen, das ändert sich ständig und ist meistens das, woran ich gerade arbeite. Zum Glück! Alexa Gössler 2F



Im Rahmen der Abschlusstage der 4. Klasse besuchte Patrick Hahn (3.v.l.) mit seinen Schulkollegen das Salzburger Festspielhaus. Mag. I. Urbanek



Mit seinem Orchester auf der Bühne ist er in seinem Element: Patrick Hahn beim Dirigieren. Suntory Hall

#school

«GEHEIME ORTE»

Die Kartensammlung

von Marie Tuttner 3E

Bilder: Mag. Bernadette Wilhelm



→ → → → → → → → → →

In der großen Pause begann ein aufregender Ausflug an einen Ort der Schule, den nur sehr wenige kennen: Die Kartensammlung. Wenn euch das nichts sagt, das ist der Platz, an dem die großen Karten, die im Geografie- oder Geschichtsunterricht verwendet werden, aufbewahrt werden.

Dieser unbekannt Raum liegt im 1. Stock, zwischen Aufzug und Kaffeemaschine. Er ist nicht sonderlich groß, aber ziemlich vollgeräumt – zum Großteil mit Landkarten, aber man findet auch Sessel, Globen, Wasserbälle, die aussehen wie unsere Erde, und Projektor-Leinwände.

Das Zimmer wird aber nicht nur von den Geografie- und Geschichtslehrer*innen, sondern auch ein bisschen von der Theaterwerkstatt genutzt.

Am spannendsten fand ich die 3D-Landkarten.



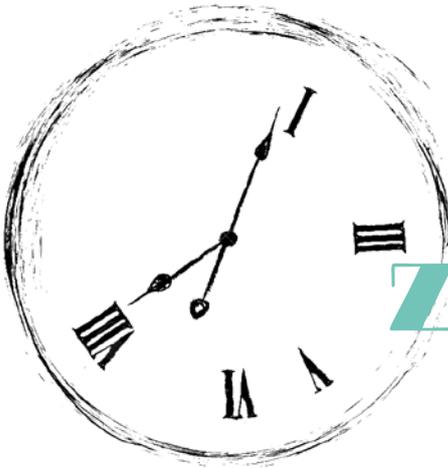
Hallo, wir sind die ausgestopften Vögel!

Von uns gibt es genau 60 Exemplare verschiedener Vogelarten - von Singvogel bis hin zu Greifvogel. Wir sehen schön aus, aber passt auf: Wir werden mit einem besonderen Mittel behandelt, welches schädlich für euch wäre.

Manche von unseren noch lebenden Verwandten sind jetzt sogar unter Artenschutz, das heißt, man darf sie normalerweise nicht ein-

fach einfangen. Zum Beispiel jene von Martin dem Uhu, der seinen Kopf um 180 Grad drehen kann.

Es freut uns, dass wir euch helfen können, über uns zu lernen. Für die Zukunft wünschen wir uns, öfters aus unserem Schrank zu dürfen und mehr in den Unterricht miteinbezogen zu werden.



Fortsetzungsgeschichte

ZEITENSEHER

Teil 4

von Alexa Gössler 2F

Schweißgebadet wachte ich auf – ernsthaft, langsam stank ich zum Himmel. Es war schon etwas heller geworden, und ich hörte das Rauschen des Meeres. Auf meinem Oberkörper zeigte sich eine eingebraunte Form – sie stammte von meinem Amulett. Zitternd und leicht schwankend regte sich mein Körper, und ich stand unsicher auf. Hoffentlich hatte ich keine Erkältung – nun ja, bei dieser Kälte hier wäre das kein Wunder ... Mein Magen knurrte und ich merkte, dass ich offensichtlich lange nichts mehr gegessen hatte. Mein Zeitgefühl war mittlerweile endgültig verschwunden, ich konnte nicht sagen, ob zuhause meine Mutter gerade zum Mittagessen rief, ob es schon dämmerte oder schon der dritte Tag meiner „Verschollenheit“ war.

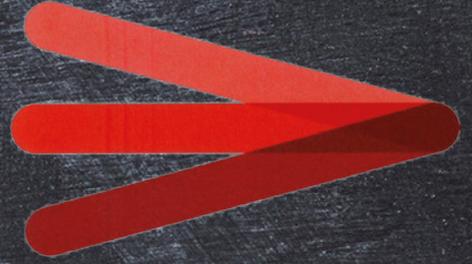
Ich setzte mich in Bewegung und sah die dunklen Bäume um mich herum im Winde wehen. Das Meeresrauschen klang wie Musik in meinen Ohren, ich war vollkommen

entspannt, doch ein Knurren meines Magens brachte mich zurück in die Realität. „Hallo, ich bin Franjesca Winterblow und auf einer einsamen Insel mitten im Nirgendwo!“, dachte ich mir. Ich befürchtete, wieder in eine ähnliche Situation wie in meinem Traum zu gelangen. Ein Blick nach unten sagte mir, dass ich nicht falsch lag.

An einem anderen Ort vor genau 50 Jahren erlebte die Großmutter des jungen Mädchens genau dasselbe. Sie trug auch das Amulett, das sich mittlerweile in Franjescas Besitz befand. Das Zeitenseher-Amulett: Es verleiht dir die Kraft, in die Zukunft und Vergangenheit zu sehen, jedoch auf brutale Weise. Manchmal fällst du in einen furchtbaren Schlaf, spürst die Schmerzen, die du bald spüren wirst, kannst aber auch das Leben anderer retten. Es gibt nur einen Haken ...

Fortsetzung folgt ...

Positiv



EXTRABLATT

s BG & BRG Gleisdorf



2 Beine für 4 Pfoten

RAUBKATZEN

Zu Besuch bei Löwen, Pumas und Geparden

Seite 4-5

AFFENTHEATER

Süß und raffiniert – die Totenkopffächchen

Seite 7



UNSER PROJEKT FÜR DIE

Tierschutzkonferenz

Wir haben uns in der Schule mit Wildtieren im Zoo beschäftigt und stellten dabei die Frage, was Tiere brauchen, um artgerecht in einem Tierpark leben zu können. Antworten haben wir kurz darauf in Herberstein gefunden.

Damit Wildtiere im Zoo tiergerecht leben können, muss man versuchen, die Verhältnisse dort an ihr ursprüngliches Leben in freier Wildbahn anzupassen. Das heißt darauf zu achten, dass die Tiere genug Platz haben, die Nahrung anbieten, die sie auch in freier Wildbahn finden. Sie haben die Dinge im Gehege, die sie auch in freier Wildbahn zur Verfügung haben. „Es hat mich überrascht, dass die Totenkopfflächen so viele Möglichkeiten zum Spielen haben“, meint Melina. Mit diesen Dingen versucht man, ihnen das Leben schön zu machen,

man nennt es auch „Enrichment“, ein Anreichern der Umgebung.

Bei manchen Tieren sollte man das Futter etwas aufregender anbieten, es zum Beispiel verstecken oder an höher gelegenen Orten platzieren, denn wären sie in freier Wildbahn, würden sie ihre Beute auch jagen müssen. Wird das Futter nämlich versteckt, benutzen sie ihren Geruchssinn und ihren Sehsinn und müssen aktiver werden. Bei manchen Tieren wird das Futter in Spielzeug versteckt, damit sie es nicht so leicht bekommen. „Mir würde das nicht gefallen,

wenn man mein Essen versteckt“, meint Jasmin dazu. Bei anderen Fütterungsmethoden müssen die Tiere hochspringen oder nachlaufen.

Natürlich sind auch die richtigen Temperaturen im Gehege wichtig. Die Roten Pandas beispielsweise haben eine gekühlte Box, weil sie sich bei Temperaturen über 25 Grad nicht mehr wohl fühlen.

Wenn Tiere wie das Kugelgürteltier nachtaktiv sind, schauen die Pfleger*innen, dass die Tiere sich auch zurückziehen können und ihre Ruhe haben.

„Wir haben gelernt, dass man Tiere nicht einfach im Zoo einsperren kann. In den letzten Monaten sind wir zu richtigen Tierexperten geworden und sahen auch bei manchen Tieren Verbesserungsbedarf. Wir arbeiteten Konzepte aus, wie man den Tieren ein noch schöneres Leben ermöglichen könnte. Wir als Klasse finden, dass die Tiere in Herberstein ziemlich gut behandelt werden und versucht wird, die Tiere tiergerecht zu halten.“

Nicolás, Valentina, Tobias,
Fabian, Jonas, Jasmin, Florian,
Melina, Moritz

DER ERSTE AUSFLUG SEIT LANGEM

Mitten in den von der Corona-Pandemie bestimmten Schulwochen konnten wir, die 2a Klasse, Ende April einen Lehrausgang zum Tierpark Herberstein machen, um uns für die Tierschutzkonferenz vorzubereiten.

Nach langer Zeit war es mal wieder so weit. Wir, die Klasse 2a, konnten seit langem wieder einen Ausflug machen, es ging zum Tierpark Herberstein. Der Bus brachte uns nach Herberstein, wo schon unsere Schulfreunde aus dem zweiten Klassenteil auf uns warteten. Martha, die Führerin, erwartete uns bereits. Nach einer kurzen Begrüßung ging die Führung los.

Neugierig beobachteten wir die Tiere. Da wir fast alleine im Tierpark waren, bekamen wir alle Tiere zu Gesicht - und diese natürlich auch uns. Ob sie überrascht über unsere Gesichter hinter den FFP2-Masken waren,

konnten wir nicht erkennen. Martha beantwortete all unsere Fragen zu den Tieren und erklärte uns alles, was wir außerdem noch wissen wollten. Und das war gar nicht wenig, denn wir hatten uns in Gruppen genau auf unterschiedliche Tiere vorbereitet und gezielt Fragen dazu ausgearbeitet!

Da Pausen auch notwendig sind, legten wir bei den Pumas eine erste Rast ein. Wir genossen unsere Jause und den Ausblick auf den wunderschönen Schlossgarten. Endlich gingen wir Richtung Schlossgarten, wo sich der Käfig der zuckersüßen Totenkopffäffchen befand. Wie klug diese Tiere sind,

versetzte uns dann in Stauen: Sie können sogar einen Pfeil aus der Luft auffangen!

Als alle Fragen beantwortet waren, gingen wir weiter und kamen zu den Königen der Tiere, den Löwen. Neugierig schossen wir unzählige Fotos von den großen Raubkatzen, denn nach den Löwen ging es weiter zu den Geparden.

Gemeinsam als Klasse wanderten wir schließlich in Richtung Ausgang. Wir bedankten uns für die tolle Führung und verabschiedeten uns von Martha und unseren Schulfreunden aus dem anderen Klassenteil. Nach dem tollen Ausflug ging es wieder zurück zur Schule.

Jasmin, Nicolas, Sophie H.

BUCHTIPP



Was ist was?

Vögel – Akrobaten der Lüfte

Du liebst Vögel, möchtest einiges über die Flugakrobaten erfahren und einige neue Vogelarten kennenlernen? Dann ist dieses Buch perfekt für dich! In diesem Buch erwarten dich: spannende Interviews, Rekorde, Funny Facts, ein DIY und vieles mehr über die gefiederten Freunde! Entdecke auch die weiteren Bücher von WAS IST WAS Viel Spaß beim Lesen!

Melina



Laura

IMPRESSUM

2 Beine für 4 Pfoten

Redaktionsteam: Klasse 2a
Adler Hannah, Dokl Valentina,
Durlacher Tobias, Expósito

Martinez Nicolás, Greimel-Längauer Felix, Hiebler Sophie, Höller Jasmin, Hubner Elisabeth, Hütter Emily, Hütter Jonas, Kleinschuster Larissa, Kochauf Florian, Lebenbauer Maximilian, Meister Fabian,

Moder Florian, Pußwald Moritz, Reicher Dominik, Rieglbauer Melina, Sachs Sophie, Schwarzenberger Leo, Sulzbacher Elisa, Tauschmann Nora, Tieber Laura, Wagner Carina, Wagner Nadine

Organisation: Heinrich Petra, Urbanek Ingrid

Fotos: Redaktionsteam
Diese Zeitung will über das Tierschutzprojekt der 2a Klasse informieren.

ERNÄHRUNGSBERICHT *Raubtiere*

Du denkst, im Tierpark Herberstein bekommen die Raubtiere kein gutes Futter? Dann liegst du komplett falsch, denn sie werden nur mit gutem Fressen versorgt.

Das Warenhandelsunternehmen SPAR bietet auch immer Futterspenden mit dem Nötigsten. Im Zoo wird versucht, die Raubkatzen möglichst mit dem Fleisch zu füttern, welches sie auch in freier Wildbahn zu sich nehmen würden. Je nach Tierart und Jahreszeiten können die Futterpläne variieren.



Mit diesem Beutesimulator werden die Geparden gefüttert. So können sie ihr Futter selbst „jagen“.

Gepard

Die Geparden werden jeden Tag gefüttert, außer am Freitag, da ist Fasttag. Zum Fressen bekommen die Geparden Rindfleisch. In Herberstein gibt es im Gepardengehege eine Besonderheit, nämlich einen Beutesimulator. Er dient zur Beschäftigung und um die

Geparden zu motivieren, dass sie wie in der freien Natur ihre Beute selber jagen müssen. Die Geparden sind Hetzjäger, d.h sie schleichen sich so nah wie möglich an die Beute heran, dann beginnen sie zu laufen und schnappen das Tier, in dem Fall das Fleisch.

Löwen

Mittwochs und sonntags bekommen die Löwen Rinderhaxen, die anderen Tage sind für die großen Raubkatzen Fasttage. Am Knochen sind circa 6-8 kg Fleisch, das reicht vollkommen für einen Löwen. Das Fleisch wird für die Löwen

auf eine Eisenkette, die am Baum befestigt ist, gehängt. Von dort müssen sie ihr Fressen wieder „erlegen“.

Pumas

Die Pumas bekommen fünfmal in der Woche was zum Fressen: Ratten, Eintagsküken und Kaninchen. In der freien Natur sieht der Speiseplan ähnlich aus, da ist von der Heuschrecke bis zum großen Hirsch alles dabei. Je nach Größe des Pumas bekommt er mehr oder weniger Fleisch. In Herberstein werden die Pumas mit der Angel gefüttert. Dadurch wird die Muskulatur gestärkt und die Pumas können den natürlichen Jagdinstinkt ausleben.

Elisa, Valentina

AUCH DIE *Könige* MÜSSEN RUHEN!

Heute berichten wir live vor Ort und sprechen mit der Biologin des Tierparks, Mag. Martha Moritz, über den Löwen.

Nahrung

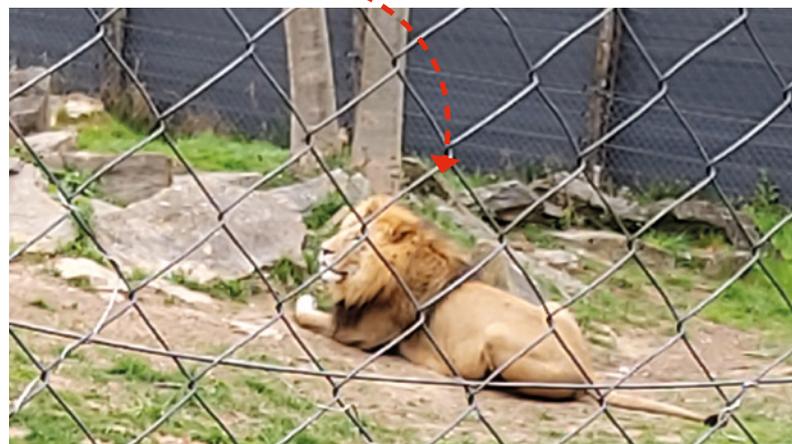
Er bekommt eigentlich jeden Tag Futter. Außer Lamm frisst er eigentlich jedes Fleisch gerne. Der Löwe verschlingt zwar an einem Tag ziemlich viel, dafür könnte er dann auch einmal einen Tag lang nichts essen.

Beschäftigung

Die Löwen brauchen nicht sehr viel Beschäftigung, weil sie eigentlich den ganzen Tag eh nur herumliegen.

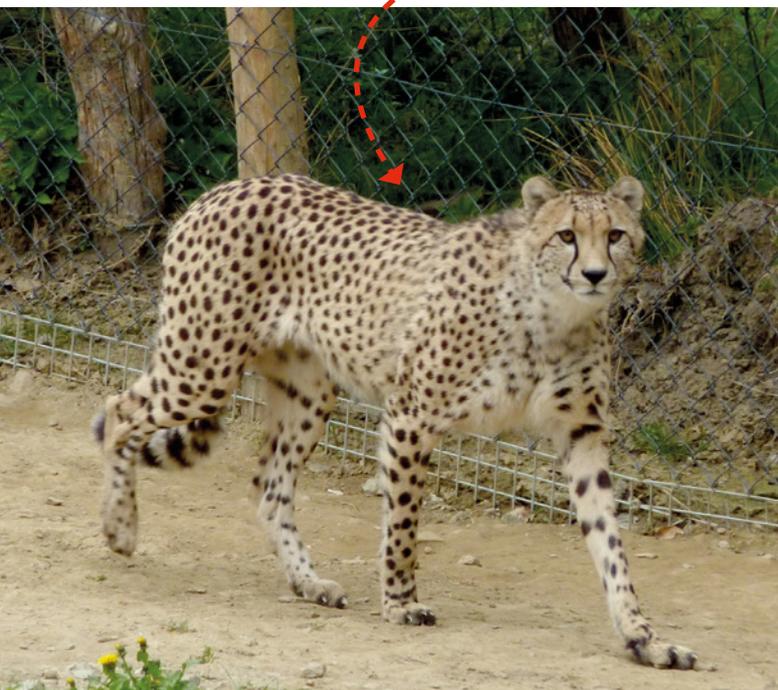
Allgemein

Dem Löwen geht es in seinem Gehege sehr gut, er hat genug Platz und auch Steine, auf denen er liegen kann. Das Areal der Löwen ist auch groß genug, damit sie ihren Mitbewohnern mal aus dem Weg gehen können. Felix, Tobias



Die Löwen brauchen nicht viel Beschäftigung, am liebsten liegen sie den ganzen Tag gemütlich herum.

WIR SIND DIE *schnellsten* KATZEN!!



Begleite Gepard Bakari und seine Brüder durch einen ganz normalen Geparden-Tag im Tierpark Herberstein.

Hallo, ich bin Bakari, ein Gepard, und heute zeige ich euch, wie wir hier im Tierpark Herberstein so leben. Wie du schon in der Überschrift gelesen hast, können meine Brüder und ich ganz schnell laufen. Ups, das hätte ich fast vergessen. Das sind meine Brüder: Khan, Tayo, Thembo und Tulani.

Also fangen wir einmal mit unserer Morning Routine an. In der Früh stehen wir auf und gähnen ganz viel. Danach dürfen wir nach draußen. Ich freu mich schon die ganze Nacht auf das Fressen, das wir am Morgen bekommen. Am Vormittag schlafen wir dann die meiste Zeit.

Am Nachmittag hängen die Tierpfleger ein Stück Fleisch an ein Seil und ziehen es durch unser Revier. Die Frage ist nur: Was sollen wir da machen? Wir probieren dann einfach ein paar Sachen aus, wie wir es erreichen können. Meistens schaffen wir es auch, das Fleisch da runterzuholen. Dabei werden wir manchmal von komischen Menschen beobachtet und fotografiert, wir fragen uns, was das für einen Sinn hat. Dann schlafen wir wieder weiter, wir sind nämlich ziemlich müde.

Vielen Dank, dass du einen Tag mit uns verbracht hast!

Nadine, Carina

DIE GRÖSSTE *Kleinkatze*

Wir berichten hautnah von den Zuständen im Pumagehege des bekannten oststeirischen Tiergartens Herberstein und prüfen nach, wie es den Tieren dort wirklich geht und ob sie tiergerecht gehalten werden.

Anlässlich unseres Schulprojektes „Tierschutzkonferenz“ besuchten wir mit unserer Klasse am 28. 4. 2021 den Tierpark Herberstein, um uns ein Bild von den Tieren und ihrer Haltung zu machen.

Wir befassten uns mit dem Puma – auch Silberlöwe, Berglöwe oder Kuguar genannt. Im Tierpark werden zwei Pumas in einem Gehege mit angeblich 3.500 m² Fläche gehalten. Gefüttert werden sie täglich

in der Früh mit Totfleisch von Kaninchen, Ratten oder Rind. Teilweise wird das Fleisch mit einer Angel verfüttert, um die Tiere zum Springen zu ermutigen.

Das Gehege bietet ausreichend Möglichkeiten zum Verstecken, jedoch wenig Beschäftigung für die Tiere. Gelegentlich werden Duftstoffe versprüht, um die Pumas anzuregen. Ansonsten steht nur ein Ball, welcher an der Decke im Innengehege montiert ist, zum Spielen zur Verfügung.

Durch die täglichen Tierkontrollen der Pfleger werden Verletzungen sofort bemerkt und dem Tierarzt gemeldet.

Laut Tierpfleger leben sie tier-



Die größte Kleinkatze auf einem Rundgang durch ihr Revier im Tiergarten Herberstein.

gerecht. Da es sich bei Pumas um Einzelgänger handelt, entspricht die Haltung von zwei Individuen in einem Gehege wahrscheinlich nicht ihrer

natürlichen Lebensweise. An Stress leiden die Tiere jedoch nicht, da sie genügend Rückzugsmöglichkeiten haben.

Florian K, Maximilian

FRAGEN IM ZOO



Tierpark-Biologin Martha Moritz erklärt.

Im Zoo – nach langer Zeit ein Ausflug, im Rahmen unseres Projekts in Biologie: In Zweier- und Dreierteams suchten wir aus einer Liste mit Vorschlägen ein Tier aus. Dazu überlegten wir uns Themen und Fragen, über die wir gerne arbeiten würden.

Wir haben uns für eine Befragung von Mag. Martha Moritz, der Biologin im Tierpark Herberstein, und Michaela Lechner, der Betreuerin des Tierschutzprojektes, entschieden und ihnen Fragen gestellt.

Woran erkennen Sie, ob sich die Tiere im Tierpark wohlfühlen?

Beide sagten, sie finden, dass sich alle Tiere wohlfühlen, also sie hatten nicht so das Gefühl, dass sich ein Tier unwohl fühlt.

Finden Sie, dass der Käfig oder das Gehege für die Tiere zu klein sind?

Beide beantworteten die Frage mit Nein, sie finden nicht, dass

die Gehege für die Tiere zu klein sind.

Haben die Tiere genug Beschäftigungen?

Beide waren sehr überzeugt davon, dass jedes Tier ausreichend Beschäftigung hat. Und der Zoo bemüht sich auch, Gesellschaften zu machen, das heißt, wo es geht, sind verschiedene Tierarten in einem Gehege, damit die Tiere immer was zum Schauen und zu tun haben.

Gibt es Tiere – oder ein Tier, das gar keine Beschäftigungen hat oder das vielleicht auch gar keine braucht?

Also es gibt ja Tiere, die beschäftigen sich nicht viel und brauchen manchmal auch keine Beschäftigungen. Das Kugeltier ist ein Beispiel für ein Tier, das nicht viel Abwechslung braucht, oder auch ein Löwe.

Wie füttert ihr die wilden Tiere – wie den Geparden oder die Löwen?

Also wir sperren sie in einen Käfig und legen das Futter hin oder hängen es auf ein Seil. Es kann aber auch mit einer Angel bewegt werden. Damit können dann die Tiere das Futter wie in der freien Wildbahn "erlegen"!

Finden Sie den Zoo toll?

Ja, weil wenn wir bestimmte Tiere zeigen und halten wollen, ist ein Tierpark eine ganz gute Möglichkeit, diese Tiere beobachten und erleben zu können.

Larissa, Elisabeth



Mit seinem eindrucksvollen Federrad versucht der männliche Pfau die Weibchen zu beeindrucken.

SCHÖNHEIT MIT FEDERN

„Pavo cristatus“ ist der lateinische Name für den blauen Pfau. Dieser ist übrigens auch ein Bewohner des Tierparks Herberstein.

Mit seinem langen blauschimmernden Federkleid ist das Pfauenmännchen sehr auffällig. Jedoch wie so oft in der Tierwelt muss sich das Weibchen nur mit einem braunen Federkleid zurechtfinden. Das ist durchaus nützlich, denn hätte es so blaue Federn wie das Männchen, wäre es bei der Brut ein gefundenes Fressen.

Bei einem männlichen Pfau ist das Federkleid bei der Flucht eher im Weg, aber je länger der Schweif ist, desto

gesünder und stärker ist das Tier. Deswegen suchen sich die Hühner genau diese Prachtexemplare für die Paarung und Fortpflanzung aus.

Steckbrief

Zuhause sind die Pfauen in Südasien, dort in Indien, Pakistan und Sri Lanka. Sie leben in den tropischen Wäldern oder in Indien als Haustiere. Sie fressen kleine Kobras, Gräser, Kräuter, Samen und kleine Reptilien. Im Zoo werden sie bis zu 20 Jahre alt.

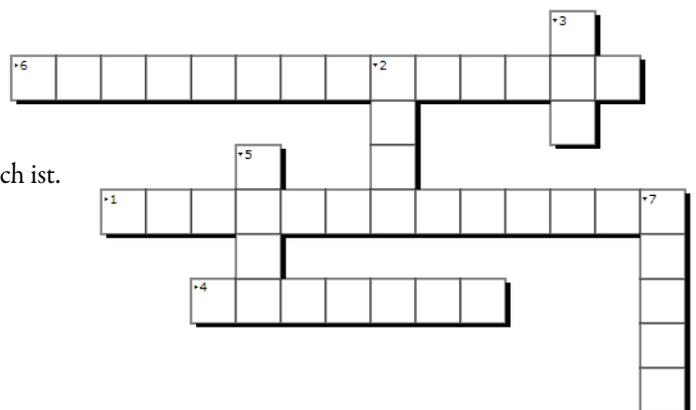
Der Pfau steht als Symbol für Schönheit, Reichtum, Königlichkeit, Stolz, Unsterblichkeit und Eitelkeit.

Fabian

KREUZWORTRÄTSEL

1. Welcher Platz entsteht, wenn die Sonnen auf einen Baum scheint?
2. Tier, welches 1 m Schulterhöhe hat, in Afrika lebt und sehr gefährlich ist.
3. Ein Ort, wo auch wir Löwen sicher besuchen können.
4. Die Lieblingsspeise von Löwen.
5. Mit diesem Gegenstand spielen Löwen sehr gerne.
6. Eine Simulation, um die Raubkatzen natürlich jagen zu lassen.
7. Er ist sehr hoch, weil sie sonst über ihn drüber springen.

Dominik



TOTENKOPFAFFEN: süß UND RAFFINIERT

Lateinischer Name:

Saimiri sciureus

Ordnung: Affen

Familie: Kapuzinerartige

Verbreitung: Südamerika (Brasilien, Bolivien, Peru)

Lebensraum: vorwiegend im Regenwald im Amazonasbecken

Nahrung: Totenkopffaffen sind Allesfresser, wobei Früchte und Insekten den Hauptbestandteil ihrer Nahrung bilden; Nüsse, Knospen, Eier und kleine Wirbeltiere

Aktivität: Sie sind tagaktiv

Gewicht: Männlich 0,6 – 1,1 kg, Weiblich 0,4 – 0,8 kg

Größe: Körperlänge 23 – 37 cm, Schwanzlänge 37 – 47 cm

Gewicht: 700 – 1.100g (hängt von den Arten ab)

Lebensdauer: 20 Jahre, in Zoos bis zu über 30 Jahren

Gefährdung: Totenkopffaffen sind nicht gefährdet

Feinde: Raubvögel, Katzen, Mensch

Aussehen: Ihre Knopfaugen

sind schwarz, das Maul ist grau. Um die Augen und Ohren haben sie weißes Fell. Ihre Beinchen, ihr Rücken und der Bauch sind gelb. Der restliche Kopf und Rücken sind grau, der Brustbereich ist weiß.

Jagdverhalten und Nahrung

In der der Wildnis: Die Futtermittelaufnahme beansprucht 50 % des Tages. Neben Früchten und Insekten fressen sie gelegentlich auch Nektar, Blüten, Knospen und Blätter.

In Zoos: Im Tierpark Herberstein bekommen sie in der Früh Gemüse, weil sie das nicht so gerne mögen, aber Vitamine brauchen. Zu Mittag bekommen sie einen Brei, der für wichtige Nährstoffe sorgt. Am Abend gibt es dann ihr Lieblingsessen: Früchte. Um für Unterhaltung zu sorgen, wird das Essen im ganzen Gehege verteilt und versteckt. Ich wäre nicht so erfreut, wenn man mein

Essen versteckt, aber die Totenkopffaffen mögen es.

Schlaumeier

Ein Totenkopffaffe hat im Vergleich zu seiner Körpergröße die größte Gehirnmasse unter den Affen – inklusive Mensch. Seine Reaktionsfähigkeit ist dadurch so gut, dass er sogar Insekten aus der Luft fangen kann. Fun-Fact: Totenkopffaffen sind so unglaublich schlau, sie können Betäubungspfeile aus der Luft fangen. Deshalb ist es so schwer, sie zu betäuben.

Ein Totenkopffaffe aus dem Tierpark Herberstein erzählt:

„Bei uns im Haus ist jeden Tag Fensterputzen angesagt, die Tierpfleger freuen sich auch immer darüber, dass wir ihnen diese Arbeit beschaffen. Was sollen wir machen? Wir sind ein Junggesellenhaushalt, da nimmt es mit dem Händewaschen kei-



Totentopffaffen sind im Regenwald des Amazonasbeckens heimisch.

ner so genau. Außerdem gibt es draußen immer was zu sehen und wir müssen schließlich zur Stelle sein, wenn die nächste Futterration oder Beschäftigung naht.“ Hannah, Emily, Florian M

SUCHRÄTSEL

Suche die 7 Tiere

C	K	V	S	K	A	T	R	C	E	L	N	R	E
I	Q	P	O	A	F	X	K	N	L	E	A	W	W
U	M	E	R	V	L	P	Z	O	X	Y	Y	M	L
O	T	O	T	O	O	C	J	L	Ö	W	E	D	I
B	Y	P	L	C	W	N	P	F	A	U	R	W	S
E	M	S	P	J	N	I	R	Z	M	B	B	H	Z
P	F	Y	P	Z	E	B	R	A	H	Q	Y	V	T
O	G	E	O	M	N	O	G	Y	U	Y	V	Q	A
Y	R	C	E	B	H	S	L	N	H	N	R	N	F
E	C	F	I	X	Ä	B	F	V	L	D	G	O	F
L	Z	C	P	F	M	D	N	V	U	W	R	S	E
J	H	T	U	P	F	G	I	R	F	J	S	I	M
P	I	H	H	V	X	X	L	G	Y	K	N	B	E
D	S	Q	W	S	L	V	N	M	N	N	H	H	T

Leo Verbinde die Bilder mit den dazugehörigen Tiernamen Moritz

BILDERRÄTSEL








Roter Panda
Puma
Mähnenwolf
Bison
Pfau
Pelikan



1



2



3



4

HIGHLIGHTS & TIPPS AUS DER TIERWELT HERBERSTEIN

Bild 1-2: Der große Spielplatz bietet die beste Möglichkeit für Kinder, die viel Spaß im Tierpark haben wollen. Beim Spielplatz gibt es Schaukeln, Rutschen, ein Klettergerüst und vieles mehr.

Bild 3: Beim Panoramaplatz hat man den besten Ausblick auf Schloss Her-

berstein. Dort kann man auch gemütlich seine Jause genießen.

Bild 4: Auch die Leons Entdeckerwelt bietet den Kindern eine große Vielfalt. Dort kann man lesen, zeichnen und basteln. Für die kleinen Forscher und Forscherinnen gibt es Ausstellungsvitrinen mit Hörnern, Geweihen und vie-

lem mehr. Auch gratis Trinkwasser und ein Kaffee-&Kakaoautomat sind vorhanden.

Bild 5: Wer am Schluss noch eine kleine Erinnerung für zu Hause haben will, ist beim Souvenirshop genau richtig. Dort kann man Kuschtiere, Schlüsselanhänger, Kugelschreiber und Glückssteine kaufen. Elisa, Valentina



5

INTERVIEW: FRAU LECHNER

Finden Sie, dass die Tiere fair behandelt werden?

Also ich bin ja ein sehr großer Freund von Tieren und finde es daher halt immer besser, wenn sie in freier Wildbahn leben. Es ist schon sehr toll, dass man manche Tiere im Zoo beobachten kann, die man nicht jeden Tag sieht.

Fehlen für Sie im Tierpark irgendwelche Tiere?

Darüber habe ich noch gar nicht nachgedacht.

Wie finden Sie den Tierpark?

Mir gefällt er sehr gut und es ist eine gute Möglichkeit Tiere, die

man sonst nicht sieht, zu beobachten.

Wie handelt man, wenn ein Tier ausbricht?

Bei kleinen Tieren fängt man sie ganz einfach wieder ein und bei großen ist das sehr schwer. Die aus dem Tierpark entkommenen Präriede hunde beispielsweise, werden von heimischen Raubtieren und Vögeln gefressen.

Was würden Sie machen, wenn ein Gehege zu klein ist?

Ich würde das bei der Ombudsstelle melden und die schauen sich dann das Gehege an.



Laura Tieber, Hannah Adler, Valentina Dokl, Leo Schwarzenberger und Elisa Sulzbacher (v.l.)

INTERVIEW: SCHÜLER*INNEN

Wie findest du den Tierpark?

Laura Tieber: Es ist cool, aber es auch schade, dass manche Tiere schlafen.

Wie ist es für dich, wenn man draußen mit Maske gehen muss?

Hannah Adler: Es ist sehr anstrengend und nervig in dieser Zeit. Deshalb gebe ich sie gerne herunter, wenn es möglich ist.

Ist es toll, dass man in der jetzigen Situation in den Tierpark gehen kann?

Valentina Dokl: Ich finde es super, dass man trotz Corona die Tiere besuchen kann.

Welches Tier findest du am coolsten?

Leo Schwarzenberger: Am coolsten sind die Geparden, mir gefällt das Muster auf ihrem Fell so gut.

Was hat dir heute am besten gefallen?

Elisa Sulzbacher: Die freilaufenden Affen. Sie turnen und schwingen auf den Seilen wie wild! Das schaut total aufregend aus!



Das Interview mit Michaela Lechner, die das Tierschutzprojekt betreut, fand über Teams statt.

«STECKBRIEF»

Jakob Rosenberger

von Katja Lebler 3B



Sein Hobby: Handball

Was ist an deinem Hobby Handball besonders?

Ich schätze den Teamgeist sehr.

Wie lange spielst du schon Handball?

Wie bist du auf das Hobby gekommen?

Ich habe mit sieben Jahren angefangen. Also sechs Jahre.

Wie bist du auf das Hobby gekommen?

Mein Bruder spielt auch Handball und er hat mich auf die Idee gebracht.

Hast du ein Ziel mit diesem Hobby?

Ich will Handballtrainer werden und zu einem der besseren Vereine wechseln.

Macht jemand in deiner Familie dasselbe Hobby?

Mein Bruder spielt auch und meine Schwester hat für kurze Zeit auch gespielt.

Wie oft hast du Training in der Woche?

Ich habe drei Mal Training und am Wochenende ist meistens ein Match.

Wie war das Training während Corona?

Wir haben online Krafttraining gehabt.

Hast du schon Preise gewonnen?

Ich habe mit meiner Mannschaft ein paar kleine Turniere gewonnen.

Warum genau machst du dieses Hobby?

Ich mag es, dass es kein Einzelsport ist und dass man nicht allein verliert oder gewinnt.

Musstest du schon einmal ins Krankenhaus?

Nein, aber kleine Verletzungen passieren sehr oft.



#RÄTSEL



Unsere Schul-T-Shirts erfreuen sich nicht nur unter den Schüler*innen größter Beliebtheit ... Zehn Lehrer*innen, ein Look – wer kann hier noch den Überblick behalten?



Die Lösung findet ihr auf der nächsten Seite.

WORDRAP

Marie Glieder 3B

MEINE LIEBLINGSTIERE SIND ...

... Koalas.

MEINE LIEBLINGSLEHRERIN IST ...

... Frau Prof. Ludwig.

MEINE LIEBLINGSFARBE IST ...

... pastellrosa.

IN DER PAUSE ...

... tratsche ich mit meinen Freunden.

MEIN LIEBLINGSFACH IST ...

... Französisch.

AM LIEBSTEN ESSE ICH ...

... Pizza und Eis.

von Flora Saurer 3B

LIFE HACKS

von Alexa Gössler 2F und Katja Lebler 3B



Selbstgemachte Nagellackfarbe

Zutaten:

Lidschatten (in einer Farbe eurer Wahl)
durchsichtiger Nagellack

Zubereitung

Zerbröseln den Lidschatten und schüttet ihn vorsichtig in den durchsichtigen Nagellack. Danach mit einem Stab gut verrühren. Dadada! Fertig!

Zaubertrank gegen Magenkrämpfe

Magenkrämpfe? Egal, ob in dieser besonderen Zeit des Monats oder einfach wegen der vielen Süßigkeiten – dieser Hack hilft dir ganz sicher!

Du brauchst:

1 Bl. Petersilie
Heißes Wasser
Kirschen

Anleitung

Lege die Petersilie in eine Tasse und fülle sie mit heißem Wasser auf.

Lege nun die Kirschen in einen Plastikbeutel und zerquetsche sie.

Schneide ein Loch in das Eck des Beutels und gib den Kirschsafft zum Wasser hinzu. Fertig!



Leicht selbstgemachte Masken

Reinigung und Verkleinerung der Poren

Zutaten

1 TL Joghurt
1 TL Honig
1 TL Zitronensaft

Zubereitung und Wirkung:

Alles zusammenmischen und gut verrühren. Mit einem Pinsel vorsichtig und dünn auf das Gesicht auftragen – die Augen- und Nasenpartien freilassen.

Joghurt verkleinert die Poren, reinigt deine Haut, wirkt lindernd und hat eine verjüngende Wirkung. Darüber hinaus enthalten Honig und Zitronensaft viele Vitamine.

Peeling

Zutaten

1 TL Honig
1 TL Zucker

Zubereitung und Wirkung

Einfach alles vermischen und ordentlich umrühren. Mit einem Pinsel vorsichtig und dünn auf das Gesicht auftragen – die Augen- und Nasenpartien freilassen. Das ist die perfekte Peeling-Maske.

Putz-Racer

Mal wieder Zeit zum Putzen? Wendet diesen Lifehack an, dann macht es viel mehr Spaß!

Ihr braucht

Ein ferngesteuertes Auto
2 Lineale
1 Wischtuch

Anleitung

Klebt die Lineale aneinander, sodass sie den Buchstaben T ergeben.

Steckt diese in die 2 Öffnungen des Wischlappens.

Nun klebt das Lineal an das Auto.

Vergesst nicht die Batterie vom Auto aufzuladen! Fertig!

Auflösung T-Shirt-Rätsel

1 ALL, 2 BER, 3 BRE, 4 HOR, 5 KEN, 6 LAN, 7 SCV, 8 SCS, 9 UNT, 10 WIN

IMPRESSUM

Mitteilungsblatt der Schulgemeinschaft des BG/BRG Gleisdorf.

Redaktionsadresse: Gymnasium Gleisdorf
e-mail: positiv@gym-gleisdorf.ac.at

Redaktionsteam: Mag. Gabriele Eibel,
Nina Ferstl 3B, Dipl.-Päd. Kerstin Fuchs,
Marie Glieder 3B, Alexa Gössler 2F, Dr. Alja

Gössler, Katharina Hruby 5A, Katja Lebler 3B, David Mauerhofer 7B, Marziya Nazari 3A, Diana Pinter 2F, Lisa Röck 2F, Flora Saurer 3B, Dir. Nikolaus Schweighofer, Veronika Tesar 4A, Daniela Tuttner, Marie Tuttner 3E, Mag. Bernadette Wilhelm
Mitarbeiter*innen dieser Ausgabe:
Mag. Adelheid Berger, Vanessa Schmidt 7A, Mag. Marianne Weninger, Elena Predota 1F, Melanie Scholz 1F, Nora Zenzmaier 1F
Bilder: j-c-k Architekten, Karl Schrotter,

Mag. Johannes Zivithal, Mag. Philipp Warga, Mag. Nina Horbath, Mag. Adelheid Berger, Maximilian Klöckl 5A, Felix Ludwig 5A, Mag. Dagmar Haupt-Wagner, Mag. Ingrid Urbanek, Gerhard Donauer – C&G Pictures, Suntory Hall, Privat
Druck: Universitätsdruckerei Klampfer

Die namentlich gekennzeichneten Beiträge geben ausschließlich die Meinung und Ansichten der Autor*innen wieder.

Charity: „KINDER LAUFEN FÜR KINDER“

*Nachdem in diesem Schuljahr keine sportlichen Bewerbe und Turniere stattfinden konnten, wurde in der Woche vom 7. bis 11. Juni ein sportlicher Bewerb durchgeführt, an dem ALLE Schüler*innen (und Lehrer*innen!) teilnehmen konnten.*

Text: Mag. Marianne Weninger, Fotos: Mag. Gabriele Eibel und Mag. Dagmar Haupt-Wagner

Zur sportlichen Herausforderung, in 20 Minuten eine möglichst weite Strecke zu absolvieren, kam der karitative Gedanke: „Ich laufe für UNICEF – Bildung für alle Kinder“. Eine österreichweite Schul- und Spendenaktion unter der Schirmherrschaft aller Bildungsdirektionen.

Alle Teilnehmer*innen konnten für ihren Lauf bzw. ihre sportliche Leistung Sponsoren suchen. „Die Oma zahlt mir 3 € pro Runde!“ „Der Papa sagt, ich bekomme 10 € und soll mich richtig anstrengen!“ Die Motivation und Begeisterung unter den Schüler*innen war groß.

Es wurde ein spezieller Kurs am Sportplatz unserer Schule markiert. Alle Schüler*innen der Unterstufe bereiteten sich im Rahmen des Turnunterrichts in den Wochen davor durch gezieltes Training (Lauf-Kraft-Training, Laufchecks, Laufaufgaben ...) vor und absolvierten diesen Lauf dann im Rahmen des

Turnunterrichts. Schüler*innen der 7. Klassen mit dem Schwerpunkt „Sport“ halfen in der Organisation und Durchführung mit. Viele Schüler*innen erbrachten beachtliche Leistungen – die besten schafften bis zu 4,5 Kilometer in 20 Minuten. Rekordhalter unter den Lehrer*innen ist Herr Prof. Unterweger, der in 20 Minuten unglaubliche 5,1 Kilometer schaffte.

Ein herzliches DANKE an alle Teilnehmer*innen sowie Helfer*innen für ihre Begeisterung und ihr Engagement – die Anzahl der gelaufenen Kilometer durch Schüler*innen, Lehrer*innen (und Schulwart!) betrug ungefähr 2000 km und somit konnten 7.200 € an die Organisation UNICEF übermittelt werden.

Mit dieser Aktion hat unsere Schule am Ende eines schwierigen und nicht „normalen“ Schuljahres ein sehr positives Zeichen gesetzt und VIEL BEWEGT.



*Voller Einsatz für den guten Zweck: Unsere Turnlehrer*innen betreuen das Charity-Projekt.*



Motivation pur: Die Mädchen der ersten Klasse feuern ihre Mitschülerinnen auf den letzten Metern an.



Nach dem erfolgreichen Lauf: Glückliche Gesichter bei den Mädchen der 4. Klassen.



*Auch unsere Professor*innen geben ihr Bestes: Prof. Schloffner, Prof. Weninger, Prof. Eibel, Prof. Friesacher und Prof. Berr.*

TERMINE

Schulbeginn: Montag, 13. 9. 2021, um 7:30 Uhr

Wiederholungsprüfungen:

Montag, 13. 9. 2021

Dienstag, 14. 9. 2021

Schulautonom freie Tage:

25. 10. 2021, 26. 10. 2021 bis 2.

11. 2021 (Herbstferien),

7. 1. 2022, 27. 5. 2022,

17. 6. 2022

ERSTE FERIENWOCHE

Sprechstunde des Direktors:

Mittwoch, 14. Juli 2021

Kanzleistunden: Mo-Fr jeweils

8-10 Uhr

Die weiteren Sprechstunden des Direktors und Kanzleistunden in den Ferien sind unserer Schulhomepage zu entnehmen.

Geschichte UNSERER SCHULE

Andrea Schwarz, die von 1971 bis 1978 unser Gymnasium besucht hat, erinnert sich an ihre Schulzeit.

Der damalige Direktor hieß Illiewich. In der Unterstufe waren Mädchen und Burschen getrennt und in der Oberstufe nicht mehr.

Große Klassen

Früher waren auch viel mehr Kinder in einer Klasse (40 Kinder in der 1. Klasse). Die Stunden dauerten immer nur 45 Minuten und es gab 5-Minuten-Pausen.

Da war noch am Samstag Schule. Handarbeiten gab es bis zur 4. Klasse. Du konntest in der 2. Klasse nur zwischen Mathe und Latein wählen. Erst ab der 5. konntest du auch Französisch nehmen.

Andere Orte

Wo die Kinderkrippe ist, war früher ein Teil der Schule – er wurde „Baracke“ genannt. Wo

die Spinde sind, hieß es früher „Käfig“.

Andere Sitten

Wenn man schlimm war, bekam man eine Schulhaft. Da musstest du zwei Stunden nachsitzen und Strafaufgaben machen. Zu Weihnachten gab es immer ein Volleyball- und Handball-Turnier.

Katja Lebler 3B

WAS MICH BERÜHRT, WENN MICH NIEMAND BERÜHRT



Die Karten mit den Gedanken der Schüler*innen wurden im Schulgebäude ausgestellt.



Auf den Karten steht, was alles positiv berühren kann und damit Lebensfreude in uns weckt.

Die gemeinsame Eröffnungsfeier wurde zu Schulbeginn in den Religionsunterricht verlegt. Im dankbaren Rückblick auf die Ferien und beim positiven Impuls für das Schuljahr wurde zum Thema gemacht, was uns am meisten fehlt: Berührungen.

Positive Berührungen bewirken Lebensfreude, las-

sen Ängste und Sorgen verschwinden und helfen uns, zuversichtlich in die Welt zu schauen. Auf der Suche nach dem, was uns berührt, wenn uns niemand berührt, haben wir eine ganze Menge entdeckt.

Dieser Reichtum an berührenden Augenblicken hat in unserem Schulgebäude einen

Platz gefunden und uns durch das Schuljahr begleitet.

Am Ende dieses Schuljahres haben wir uns diese Erfahrungen noch einmal ins Bewusstsein geholt. Entlang eines Pilgerweges rund um die Schule gab es mehrere Gelegenheiten, sich berühren zu lassen. Im Gehen den Boden zu berühren ist selbstverständlich und

zugleich intensiv. Auch wenn wir viele Berührungen lassen müssen, der Boden trägt uns. Gestärkt, gesegnet und dankbar gehen wir in die Ferien. Bleiben wir offen für Berührungen dieser Art, die uns von innen her wandeln!

Mag.^a Adelheid Berger

Fotos: Mag.^a Adelheid Berger,

Mag. Johannes Zivithal

BUCHTIPPS

Christopher
Paolini

Eragon

Eragon ist ein normaler Bauernjunge, bis er eines Tages ein Drachenei findet und der Drache Saphira vor ihm schlüpft. Als er Saphira in einem Berg versteckt, wird sein Onkel von den Raz'acs getötet. Gemeinsam mit dem Geschichtenerzähler Brom und Saphira begibt sich Eragon als Drachenreiter auf eine spannende Reise, um sich an den Raz'acs zu rächen. Ich liebe das Buch. Es ist sehr spannend, abenteuerlich, traurig und lustig. Ich würde es allen empfehlen, die spannende Bücher lieben und viel lesen.



Melanie Scholz 1F

Mirjam Mous

Data Leaks

Der zweiteilige Thriller „Data Leaks“ von Mirjam Mous spielt in der Zukunft und beschreibt eine scheinbar „perfekte“ Stadt namens Paradise – perfekt, solange man sich an die Regeln hält. Während Prissy die Vorzüge des digitalen Lebens genießt, rebelliert ihr Bruder Holden gegen sämtliche Regeln der Stadt – bis die Ordnungskräfte auf ihn aufmerksam werden. Holden wird abgeführt und Prissys letzte Hoffnung ist der geheimnisvolle Hacker Mo. Er verspricht, Prissys Bruder zu befreien, allerdings muss sie sich im Gegenzug an einem Hackerangriff beteiligen, der ganz Paradise zerstören könnte.



Katharina Hruby 5A

Robert Beatty

Willa of the Wood

„Willa of the Wood“ ist ein fantastisches Buch mit emotionalen, selbstlosen, gefährlichen und spannenden Handlungen. Der Autor hatte die Idee dazu auf einem Spaziergang mit seiner Tochter im Wald, weshalb es in einem fantasievollen und gefährlichen Wald spielt. Willa ist aber kein Menschenkind, das Mädchen lebt in einem geheimnisvollen kleinen Clan, viele aus ihrer Familie wurden von Stadtmenschen getötet und sie ist nun die Letzte, die die Waldmagie beherrscht. Kann sie ihren Clan retten?



Elena Predota 1F

Cornelia Funke

Tintenherz

Das 12-jährige Mädchen Meggie und ihr Vater Mo können Gestalten in Bücher hineinlesen und umgekehrt. Als Meggie ein kleines Kind war, machte ihr Vater jedoch einen großen Fehler ... Ein paar Jahre später begehen sich seine Tochter Meggie, Elinor und Staubfinger – eine aus einem Buch herausgelesene Person – auf eine große Reise und versuchen, alles wieder ins Gleichgewicht zu bringen ... Ich finde das Buch sehr spannend und mitreißend. Mitfeiern und Spaß sind garantiert.



Nora Zenzmaier 1F

Bereit für den Sommer?

FAHRSCHULE GaLileo

Ferienkurse

12.07. - 21.07.
26.07. - 04.08.
04.08. - 13.08.
16.08. - 25.08.
30.08. - 08.09.

Fahrschule Galileo, Ludwig-Binder-Straße 25, 8200 Gleisdorf, Tel.:03112 36132



„DER Fokus LIEGT AM MULTIFUNKTIONALEN“

Ein Interview mit Architektin DI Sandra Janser, die mit ihrem Team die Sanierung der Schule und den Zubau geplant und selbst im Jahr 1995 an unserer Schule maturiert hat.

Katharina Hruby 5A

Gibt es etwas, was Ihnen besonders daran gefällt, für eine Schule zu arbeiten?

Für mich ist das sicher mein Lieblingsbereich in der Architektur, da ich mich in den letzten Jahren sehr eingehend damit beschäftigt habe. Es geht darum, Raum pädagogisch einzusetzen und neue Möglichkeiten für das Lernen miteinander zu schaffen. Das Ziel ist, vom kompletten Frontalunterricht wegzukommen und unterschiedliche Raumsituationen für die Kinder zu kreieren, die Neugierde für das Erforschen und Erlernen wecken.

Sie sind ehemalige Schülerin unserer Schule. Wie fühlt es sich an, an die Schule zurückzukehren, nur nicht als Schülerin, sondern als Architektin?

Es war sehr spannend, ich bin auch sehr gerne hier zur Schule

gegangen. Das Schulgebäude ist mir sehr vertraut, weil ich acht Jahre hier verbracht habe. Deshalb ist es mir leichter gefallen, mich in die Rolle einer Schülerin zu versetzen und mir zu überlegen, was mir wichtig wäre, wenn ich hier (noch) zur Schule gehen würde.

Worauf liegt der Fokus bei der Erweiterung unserer Schule?

Der Hauptfokus liegt sicher am Multifunktionalen. Dass man Flächen schafft, die unterschiedlich benutzt werden können. Also flexible Räume und viele Aufenthaltszonen, wo man sich treffen kann, zum Beispiel im großen Loungebereich in der geplanten Aula. Auch der große Veranstaltungsraum war mir sehr wichtig.

Was ist das (aus Ihrer Sicht) Beste am Zubau?

Das Beste ist auf jeden Fall die Aula. Auch das Ankommen am Vorplatz (vor dem neuen Eingang) und die Großzügigkeit. Wichtig ist das Statement nach außen: „Wir sind Schule.“ Und wir leben, also wir haben ein schulisches Leben, das wir gern repräsentieren, und darauf sind wir stolz. Das kann die Aula mit dem „verschwenkten“ oberen Bereich ganz gut abdecken.

Wie war die Arbeit für die Erweiterung und wie lange hat die Planung ungefähr gedauert?

Es war auf jeden Fall ein längerer Prozess, weil wir erst mit Studien begonnen haben, um anzudenken, was möglich wäre. Danach kam eine Bedarfserhebung seitens der Bildungsdirektion, hier wurde darüber nachgedacht, wo Räumlichkeiten sind, bei denen es ein Defizit gibt.

Ein Beispiel hier wäre die Nachmittagsbetreuung, für die noch keine Räumlichkeiten vorhanden waren, oder die Aula und der ganze Speisebereich. Wir haben auch zum Beispiel die Mieterin der Kantine und die Theatergruppe eingebunden. Wir haben sehr vielschichtig gearbeitet und wir hatten eine sehr gute Zusammenarbeit mit dem Direktor.

Gibt es noch etwas anderes, was Sie erwähnen möchten?

Ich will noch erwähnen, dass es mir total Spaß macht und dass ich mich sehr auf den Start des Projekts freue, weil ich weiß, wie wichtig das der Schule ist. Ich weiß auch, dass seitens der Lehrer und Lehrerinnen sehr viel Begeisterung und Engagement kommt, und ich finde es schön, wenn ein Projekt so angenommen wird.

UNSERE SCHULE IM NEUEN GEWAND

Der Zu- und Umbau unseres Gymnasiums besteht im Wesentlichen aus zwei verschiedenen Teilen: Das erste Projekt nennt sich „Zu- und Umbaumaßnahmen“ und das zweite „Sanierungsmaßnahmen“.

Im ersten Projekt geht es hauptsächlich um die Gebäudeerweiterung in Richtung Alois-Grogger-Gasse. Die dreistöckige (Erdgeschoss und zwei Etagen) Erweiterung bietet uns viele neue Möglichkeiten in der Schule, vor allem für Veranstaltungen. Das zweite Projekt bezieht sich auf die Sanierung aller Sanitäreinrichtungen der Schule. Betroffen sind davon sowohl die WCs als auch die Sanitäreinrichtungen bei den Turnsälen.

Vor dem neuen Teil des

Gebäudes wird ein großer Vorplatz zu finden sein, außerdem wird der Eingang dieses Zubaus den neuen Haupteingang darstellen. Neben dem Vorplatz soll der bereits bestehende Teich bleiben.

Zu ebener Erde ...

Der neue Gebäudeteil selbst ist sehr holzlastig, von innen und außen. Es wird hauptsächlich die Verwendung von hellem Holz angedacht. Im neuen Gebäudetrakt entstehen im Erdgeschoss eine Aula mit Küche und Buffet, ein Mehrzweckraum und eine Eingangshalle. Der Mehrzweckraum soll eine Bühne für Theateraufführungen und die Verabschiedungsfeiern der Maturant*innen bieten, außerdem kann dieser Raum mit der Eingangshalle

und der Aula für größere Veranstaltungen verbunden werden. Der bestehende Teil des Gebäudes, wo sich aktuell das Buffet befindet, wird zukünftig als Pausenhalle den Schülern und Schülerinnen zur Verfügung stehen.

... und im ersten Stock

Der erste Stock des Zubaus dient als Konferenzzimmer der Lehrer*innen, als Sekretariat und Direktion. Im Bereich vor dem neuen Konferenzzimmer, dem jetzigen Pausenraum, wird ein Wartebereich entstehen.

Noch höher hinaus

Im zweiten Stock entstehen ein neuer EDV-Raum, der bei Bedarf in zwei Räume geteilt werden kann, und zwei neue Klassen. Hier können auch

größere Prüfungen mit bis zu 100 Schülern und Schülerinnen abgehalten werden.

Neue Nutzung

Zusätzlich zum Zubau werden einige bereits bestehende Räume umgebaut und/oder saniert. Die jetzige Direktion mit Sekretariat soll zukünftig Raum für die Nachmittagsbetreuung bieten, während das aktuelle Konferenzzimmer in zwei neue Klassen umfunktioniert werden soll. Außerdem soll das als „Hechtl-Haus“ bekannte Nebengebäude der Schule saniert werden, dies kann von der Nachmittagsbetreuung oder von Lehrer*innen genutzt werden.

Der Baubeginn ist aktuell für das Frühjahr 2022 geplant.

Katharina Hruby 5A

Sommerzeit ...



... Fahrschulzeit! Jetzt für unsere **Sommernachkurse** anmelden:

Nachmittagskurse	Vormittagskurse
07.07. – 16.07.	14.07. – 23.07.
28.07. – 06.08.	04.08. – 13.08.
11.08. – 20.08.	18.08. – 27.08.
25.08. – 03.09.	01.09. – 10.09.



Besser fahren lernen.
Weiz 03172/2243
Gleisdorf 03112/2559
www.korossy-kiskilas.at

IHR HABT ES

geschafft!



8A
Klassenvorständin:
Mag. Antonia Hebenstreit

8B
Klassenvorständin:
Mag. Eva Schachner



8C
Klassenvorständin:
Mag. Sabrina Huber-Maderer



8D
Klassenvorstand:
Mag. Herbert Darnhofer



MATURA 2020/21